

## Marktnotizen

### Sparda-Banken führen Masterpass ein

Die Gruppe der Sparda-Banken will noch in diesem Jahr die Wallet-Lösung Masterpass von Mastercard einführen. Nach der technischen Implementierung und einer Pilotphase sollen die rund 700 000 Mastercard-Inhaber der zwölf Banken im letzten Quartal 2014 – rechtzeitig zum Weihnachtsgeschäft – das digitale Portemonnaie nutzen können. Dabei wird Masterpass in das Online-Banking der Sparda-Banken integriert.

### V.me in sieben weiteren Märkten

Die digitale Brieftasche V.me soll bis Ende 2014 nicht nur in Deutschland, sondern auch in Irland, Norwegen, Schweden und Italien eingeführt werden. Das teilt Visa Europe mit. 2015 sollen Pilotprojekte in Griechenland, Tschechien und der Slowakei folgen. Mit den zuerst gestarteten Märkten Großbritannien, Frankreich und Polen wird die Wallet-Lösung dann in insgesamt zwölf Ländern angeboten. In Deutschland beteiligen sich inzwischen elf Banken an der Markteinführung, darunter die BW-Bank, die DKB, die Hanseatic Bank und die Landesbank Berlin.

Für die Weiterentwicklung des europäischen Bezahlservice will Visa Europe zusätzlich 200 Millionen Euro investieren. Das beinhaltet ein gezieltes Programm für Händler, um die Anzahl der bisher 20 000 Akzeptanzstellen von V.me weiter auszubauen.

Während Visa Europe auch weiterhin die kartenausgebende Bank als Absender des

Bezahlservice in den Vordergrund stellen will, hat Visa Inc. am 16. Juli mitgeteilt, V.me durch „Visa Checkout“ zu ersetzen. Dieser Service soll Karteninhabern in den USA, Kanada und Australien direkt von Visa Inc. angeboten werden.

### Giropay mit eps interoperabel

Die Online-Bezahlverfahren Giropay aus Deutschland und eps Online-Überweisung aus Österreich haben ihre Systeme miteinander vernetzt. Das teilten die Giropay GmbH, Frankfurt am Main, und die Stuzza GmbH, Wien, Mitte Juli mit. Der Rollout-Prozess soll im Herbst dieses Jahres abgeschlossen sein. Dann können Online-Shops nun beide Verfahren über eine Schnittstelle anbieten und damit insgesamt bis zu 40 Millionen Online-Banking-Kunden in beiden Ländern erreichen.

Die geschaffene Schnittstelle steht weiteren europäischen Online-Überweisungsverfahren offen. Mit der Einbindung weiterer Verfahren wollen die Partner das ursprüngliche Vorhaben von EZB und EPC umsetzen, Online-Überweisungen europaweit zu ermöglichen.

### Rakuten mit Yapital, M-Pass und Barzahlen

Die E-Commerce-Plattform Rakuten hat die Checkout-Infrastruktur für seine Händler neu gestaltet und dabei auch neue Zahlungsmöglichkeiten integriert. In Deutschland und Österreich gehören dazu das Bezahlen via QR-Codes mit Yapital, M-Pass und Barzahlen. In Österreich sind auch die

Optionen Rechnungskauf und Lastschriftverfahren hinzugekommen.

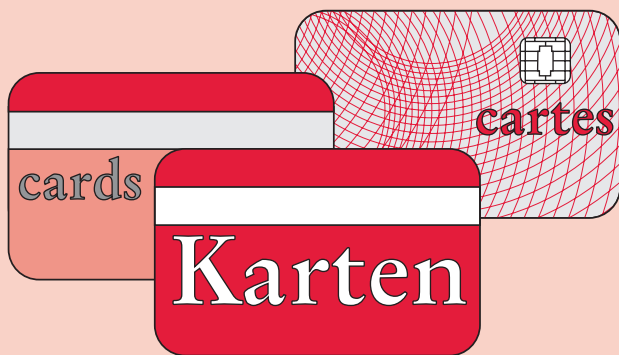
Die Integration weiterer Bezahlverfahren in anderen europäischen Ländern steht nach Unternehmensangaben in den Startlöchern: i-Deal in den Niederlanden, Trustly in Spanien, eps Online-Überweisung in Österreich und Post-Finance in der Schweiz.

### E-Plus startet Base-Wallet

Mitte Juli hat die E-Plus Mobilfunk GmbH & Co. KG, Düsseldorf, in Zusammenarbeit mit der Wirecard AG, Aschheim, die Base-Wallet gestartet und will damit das Ende der Brieftasche einläuten. Die Walletcard, eine Prepaid-Maestro-Karte, wird von Wirecard herausgegeben und steht dem Nutzer direkt nach der Registrierung in der App zur Verfügung. Geschützt wird die Wallet mit einer PIN, bei Verlust lassen sich SIM-Karte und gespeicherte Services sperren.

### Concardis startet m-Pos-Lösung Optipay

Die Concardis GmbH, Eschborn, hat Ende Juli als erster Acquirer in Deutschland eine händlerbasierte Mobile-Payment-Lösung eingeführt. Optipay besteht aus einem mobilen Kartenleser mit PIN-Pad und Display, der über Bluetooth mit dem Smartphone des Händlers verbunden ist. Auf dem Mobilgerät befindet sich außerdem eine entsprechende App für iOS- oder Android-Betriebssysteme. Die Lösung richtet sich an Händler und Gewerbetreibende, die bislang kein klassisches



Kartenterminal genutzt haben. Als Beispiele werden Handelsvertreter, Marktverkäufer, Taxifahrer oder Handwerker genannt.

### Valuephone führt Bezahlen per SMS ein

Die Valuephone GmbH, Berlin, hat die Palette ihrer Zahlungsoptionen um das Be-



zahlen per SMS erweitert. Durch diese Integration der SMS als kleinstem gemeinsamen Nenner aller Mobiltelefone am Markt will man alle potenziellen Nutzer von Mobile Payment erreichen.

Zum Bezahlen senden registrierte Kunden eine SMS mit einem speziellen Code und erhalten daraufhin eine für die Transaktion notwendige temporäre Kunden-ID zurückgesandt. Abgerechnet wird anschließend nicht über ungeliebte Premium-SMS-Dienste, sondern per Lastschrift vom Girokonto. Händler, die sich für das neue Verfahren freischalten lassen, können auch das Couponing auf diesem Weg anbieten.

### Kartenfälschungsschäden sinken weiter

Die Debit-Schadenstatistik für das erste Halbjahr 2014 hat Euro Kartensysteme vorgelegt. Demnach wurden dank EMV mit Kartenfälschungen im Ausland wieder er-

heblich weniger Schäden verursacht als im Vorjahreszeitraum, während die Schäden durch Diebstahl oder Verlust von Girocards nur leicht zurückgegangen sind. Von Januar bis Juni 2014 summierten sich die Brutto-Schäden durch den Einsatz von Kartendoubletten an ausländischen Geldautomaten auf 1,4 Millionen Euro. Gegenüber dem Vorjahreszeitraum entspricht das einem Rückgang zum 83 Prozent. Kartenfälschungsumsätze traten nur noch in Brasilien (27 Prozent), Sri Lanka, Indonesien, Indien und vereinzelt noch in den USA auf.

Neben der EMV-Technologie nennt Euro Kartensysteme noch weitere Gründe für den Schadensrückgang mit Kartendoubletten. Im Vordergrund stehen hier Verfahren wie Risk Shield, Geo-Blocking oder die Steuerung von Auslandslimits durch die Institute.

Weil sich das Skimming immer weniger lohnt, sind auch die entsprechenden Angriffe auf Geldautomaten rückläufig. Im ersten Halbjahr 2014 wurden an den rund 60 000 Geräten in Deutschland lediglich 84 Angriffe registriert. Die Zahl der ausländischen Skimming-Schadensschwerpunkte, bei denen deutsche Karteninhaber betroffen waren, sank von 312 im Vorjahreszeitraum auf 183 im laufenden Jahr.

### Weniger falsche Euro-Banknoten

In der ersten Jahreshälfte 2014 wurden insgesamt 331 000 gefälschte Euro-Banknoten aus dem Verkehr gezogen, berichtet die EZB. Das sind 6,2 Prozent weniger als im zweiten Halbjahr 2013, jedoch 4,4 Prozent mehr als im ersten Halbjahr des Vorjahres.

Der größte Anteil der Fälschungen entfiel mit 46,5 Prozent auf die 20-Euro-Schei-

ne, gefolgt von den 50-Euro-Banknoten mit einem Anteil von 34,7 Prozent. Etwa jede zehnte „Blüte“ ist ein 100-Euro-Schein.

### HDE dringt auf Interchange-Regulierung

Der Handelsverband Deutschland e.V. (HDE), Berlin, hat in einem Schreiben an Bundeswirtschaftsminister Sigmar Gabriel vor Verwässerungen bei der Interchange-Regulierung gewarnt. Die Vorschläge von EU-Kommission und Parlament müssten zügig umgesetzt werden. Dabei solle an der vorgeschlagenen Gebührenobergrenze nicht mehr gerüttelt werden. Auch dürfe es keine Ausnahmeregelungen für nationale Zahlverfahren geben.

### Industrievereinigung für sichere Geldautomaten

Die amerikanische Diebold Incorporated, North Canton/Ohio, und die Wincor Nixdorf AG, Paderborn, haben eine Industrievereinigung für sichere Geldautomaten gegründet. Ziel ist es, untereinander Erkenntnisse über erkannte und mögliche Angriffsszenarien auszutauschen, um schnell Gegenmaßnahmen zu entwickeln und weltweit umzusetzen. Zur Mitgliedschaft sind neben Betreibern von Geldautomaten wie Banken und IT-Dienstleistern auch weitere Geldautomatenhersteller und deren Zulieferer eingeladen.

### Impressum

Herausgegeben von der Redaktion der Zeitschrift **cards Karten cartes**, Postfach 11 11 51, 60046 Frankfurt am Main. Beilage zu bank und markt 9/2014. Die nächste Service-Ausgabe erscheint im Oktober 2014.